

# Über einige nordafrikanische Vitreini

(Gatropoda : Euthyneura).

Von

LÁSZLÓ PINTÉR,  
Budapest.

Mit 21 Abbildungen.

Die Verbreitung der Gattung *Vitrea* FITZINGER in Afrika ist — unseren heutigen Kenntnissen nach — auf den nördlichen Teil des Kontinentes beschränkt. Vertreter dieser Gattung sind bisher aus Algerien, Tunesien und aus der Cyrenaika gemeldet. In der letzten Zeit hatte ich die Möglichkeit, verschiedene Materialien — darunter auch mehrere Typen — von diesem Gebiet zu untersuchen; so ist es angebracht, die Ergebnisse, die die weitere Forschung fördern und erleichtern mögen, zu veröffentlichen.

Der größte Teil des hier behandelten Materials befindet sich im Senckenberg-Museum (Frankfurt am Main). Herrn Dr. A. ZILCH, der diese Untersuchungen durch eine Einladung nach Frankfurt ermöglichte, schulde ich besonderen Dank. Die Originalserien und Belegstücke zu BOURGUIGNAT's Arbeiten stellte mir Dr. E. BINDER aus dem Naturhistorischen Museum in Genf zur Verfügung. Weiteres Material erhielt ich aus dem Zoologischen Institut der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Warszawa (Dr. A. RIEDEL), aus dem Wiener Naturhistorischen Museum (Dr. O. E. PAGET), sowie von Dr. W. KLEMM (Wien). Allen obengenannten sei hiermit bestens gedankt.

## *Vitrea subrimata* (REINHARDT 1871).

1871 *Hyalina subrimata* REINHARDT, SB. Ges. naturf. Fr. Berlin, 1871: 39.

1883 *Hyalinia diaphana* LOCARD, — BOURGUIGNAT (in PECHAUD), Exc. Malac. Nord Afrique, 1: 26-27 [non *Glischrus (Helix) diaphana* STUDER 1820].

Diese in Europa weitverbreitete Art kommt auch in Nordafrika gar nicht selten vor, nur bisher nicht als *subrimata* gemeldet. Eine vollständige Synonymie wird aber jetzt nicht gegeben, da ein Teil der verschiedenen Originalserien kritisch noch nicht untersucht ist. Es ist aber mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß sich mehrere, von hier beschriebene Arten als Synonyme erweisen werden, besonders jene, die von BOURGUIGNAT (in PECHAUD 1883: 25) folgendermaßen charakterisiert sind: „. . espèces ne possédant pas de perforation, mais offrant à la place une concavité sur laquelle la paroi columellaire se profile en ligne droite“

Material: Insel Alhucemas, Span. Marokko. GOLDFUSS ded. 1888, Slg. O. BOETTGER [SMF 170988/1 - als „*apalista*“]. — Perregaux, ö. Oran, Algerien [MHNG, 1 Expl.,

BOURGUIGNAT (in PECHAUD) 1883: 27 - als „*diaphana*“]. — Beni Mansour, zwischen Algier und Sétif. Genist. Slg. KOBELT [SMF 195222/3]. — „Jahel d'Alger et alluvions de l'Harrach“ [MHNG, 3 Expl., BOURGUIGNAT (in PECHAUD) 1883: 26 - als „*diaphana*“]. — Harrach-Genist bei Algier. JOLY ded., Slg. KOBELT [SMF 195223/1]. — Harrach-Genist. JOLY ded., Slg. WESTERLUND [NMG, 3 Expl. - als „*permodesta*“]. — „Fort Natio-

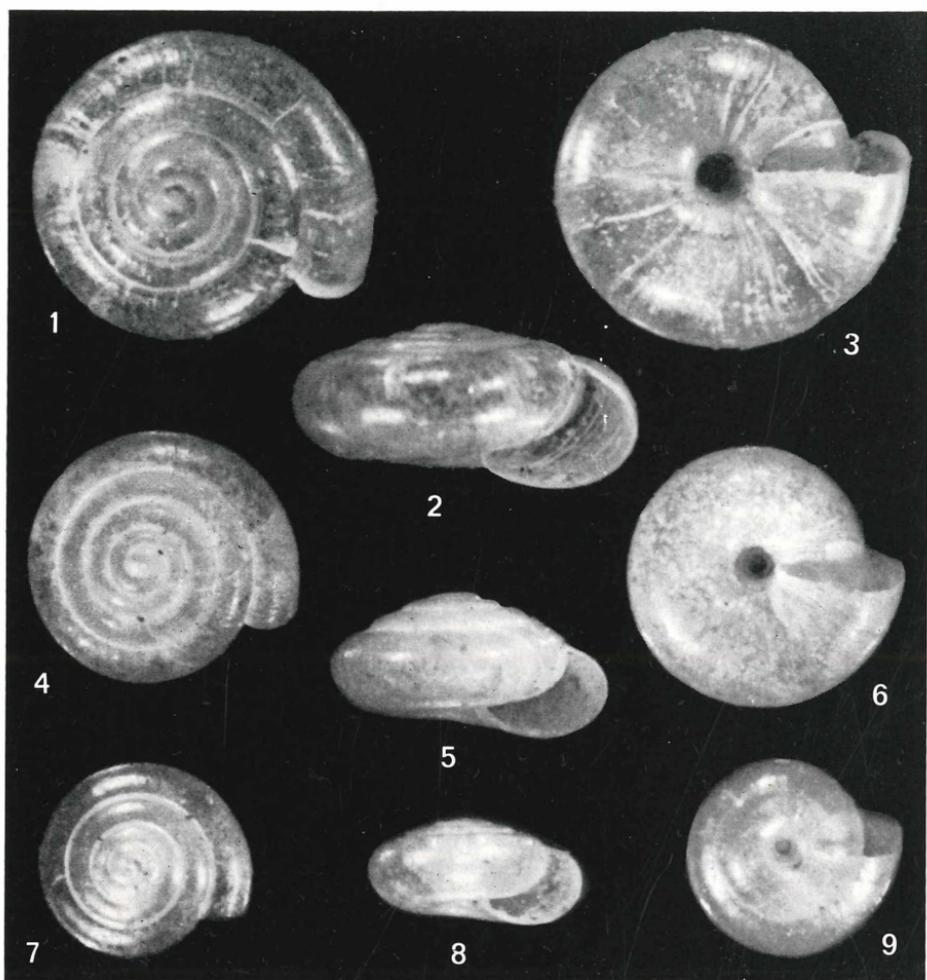
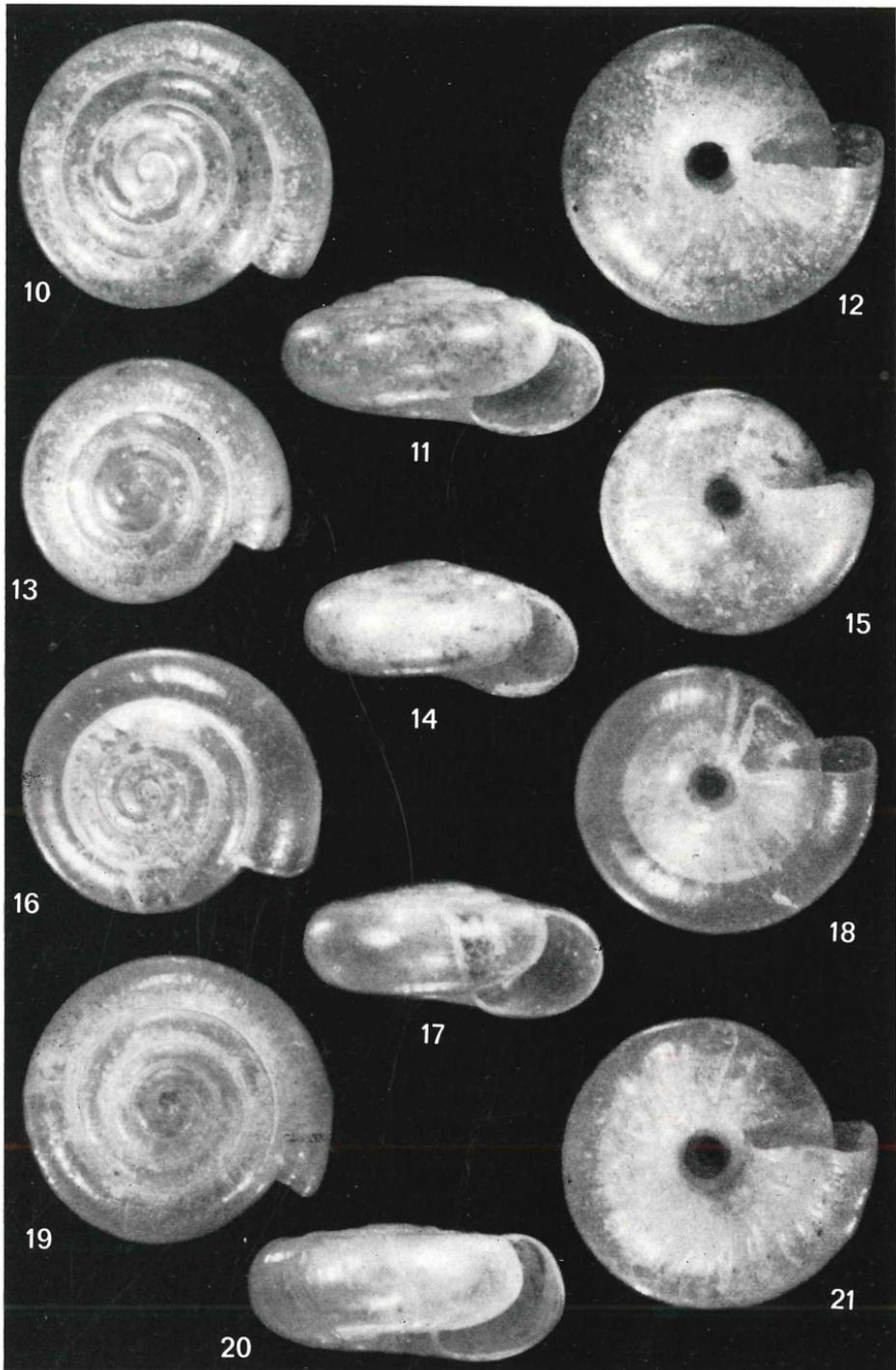


Abb. 1-9. *Vitrea contracta* (WESTERLUND). — 1-3) Lectotypus von *Zonites vitreolus* BOURGUIGNAT [MHNG]. — 4-6) Lectotypus von *Hyalinia permodesta* BOURGUIGNAT [MHNG]. — 7-9) Cyrenaika, Zaujet el Hamama [IZ-PAN].

Abb. 10-18. *Vitrea subvitreola* (BOURGUIGNAT). — 10-12) Lectotypus von *Zonites subvitreolus* [MHNG]. — 13-15) Cyrenaika, Wadi el Millau [IZ-PAN]. — 16-18) Madeira [IZ-PAN].

Abb. 19-21. *Vitrea brandti* n. sp. — Holotypus. Cyrenaika, Wadi el Gattara [IZ-PAN].



nal“, Kabylien. ANCEY ded., Slg. JETSCHEIN [SMF 115723/3 als „*apalista*“]. — Kabylien. Slg. O. BOETTGER [SMF 170989/2 - als „*apalista*“]. — „De l'Edough près de Bône“ [MHNG, 1 Expl., BOURGUIGNAT (in PECHAUD) 1883: 27 als „*diaphana*“]. — Bône. Slg. KOBELT [SMF 171079/20]. — Oued Ksari, Kabylien. Slg. A. J. WAGNER [IZ-PAN, 3 Expl.]. — Algerien. Slg. A. J. WAGNER [IZ-PAN, 3 Expl.].

***Vitrea contracta*** (WESTERLUND 1871).

Abb. 1-9.

- 1871 *Zonites crystallina* var. *contracta* WESTERLUND, Fauna Moll. Sveciae, Norvegiae et Daniae: 56. Locus typicus (restr. WALDÉN in RIEDEL 1966: 51): Schweden, Renneby, Blekinge. Lectotypus (design. WALDÉN): NMG.
- 1877 *Hyalina Dubrueili* CLESSIN, Malak. Bl., 24: 128-129. Locus typicus: Montpellier in Südfrankreich. Lectotypus [nov.]: SMF 170954.
- 1880 *Zonites vitreolus* BOURGUIGNAT (in SERVAIN), Étude Moll. Esp. Portug.: 27-28. Locus typicus: „Cierp près de Luchon (Haute-Garonne)“, Frankreich. Lectotypus [nov.]: MHNG (Siehe auch FAVRE 1927: 188-190).
- 1880 *Zonites permolestus* BOURGUIGNAT (in SERVAIN), Étude Moll. Esp. Port. 28 [nomen nudum].
- 1882 *Hyalinia Zakynthia* HESSE, Jb. dtsh. malak. Ges., 9: 319. Locus typicus: Insel Zante (= Zakynthos), Griechenland. Lectotypus [nov.]: Acad. Nat. Sci. Philadelphia, USA. No. 248096a.
- 1883 *Hyalinia vitreola* BOURGUIGNAT (in PECHAUD), Exc. Malac. Nord Afrique, 1: 17
- 1883 *Hyalinia permolesta* BOURGUIGNAT (in PECHAUD), Exc. Malac. Nord Afrique, 1: 25. Locus typicus: „Alluvions de l'Harrach, près Alger“, Algerien. Lectotypus [nov.]: MHNG.
- 1907 *Crystallus contractus subcontractus* A. J. WAGNER, Nachrbl. dtsh. malak. Ges., 39: 104. Terra typica: Gebiet des ehemaligen Österreich-Ungarns, mit Ausnahme von Süddalmatien. Lectotypus: noch nicht designiert.

Die Frage über die systematische Stellung verschiedener „*contracta*“-ähnlichen *Vitrea*-Formen aus Nordafrika ist mit der Klärung der südeuropäisch-balkanischen „Arten“ der Gruppe engst verknüpft. In der letzten Zeit konnte ich ein sehr reiches Material — darunter auch viele Typen und Originalserien — untersuchen, miteinander vergleichen und die Variabilität innerhalb und zwischen den einzelnen Populationen im ganzen Areal studieren. Auf Grund dieser Untersuchungen stellte ich die oben angegebene Synonymie auf (einige dieser Taxa wurden bereits von früheren Autoren synonymisiert: *dubrueili*, *vitreolus*). Ich halte es auch nicht für angebracht, eine rassenmäßige Gliederung von *Vitrea contracta* (WESTERLUND) zu geben, da auch die charakteristischen Merkmale der einen oder anderen „Art“ durch unzählige Übergangsformen miteinander verbunden erscheinen. So z. B. die kleine, konische „*zakynthia*“ (1·9 mm breit, 4<sup>1</sup>/<sub>5</sub> Umgänge) und der große, abgeflachte „*vitreolus*“ (3 mm breit, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Umgänge) könnten ganz selbstverständlich für gut und scharf getrennte Arten gehalten werden (wie ich es anfangs auch selbst gemeint hatte), wenn man bloß die Typen kennt und das übrige Material außer acht läßt. Diese beiden Formen stellen nur die Extreme einer (vor allem ökologisch aber offensichtlich auch geographisch bedingten) Entwicklungsreihe dar, die zueinander keine direkten Beziehungen haben.

Die „*vitreolus*“-Form kenne ich aus Frankreich (Haute Garonne, Basses Pyrénées, Hérault, Savoie, Haute Savoie, Yonne, Marne, Meurthe et Moselle),

aus Spanien (sehr verbreitet), aus Portugal und aus der Schweiz. Eine sichere Formbestimmung aller Stücke ist unmöglich.

Die „*zakynthia*“ ist bisher aus Griechenland, der Türkei, Nordafrika und Südfrankreich bekannt. Typische Exemplare sind selten. Die meisten Stücke sind entweder etwas größer oder besitzen einen breiteren Nabel; können auch gedrückter sein, oder auch mit gewölbter Unterseite versehen. Diese Exemplare sind vom „*subcontractus*“ oder von der typischen „*contracta*“ schwerlich oder gar nicht zu trennen. Auch geographisch lassen sich diese Übergangsformen nicht abgrenzen.

Es ist noch zu betonen, daß diese Zwischenformen in den einzelnen Populationen meist nach gar keiner konkreten Entwicklungsrichtung zeigen, wo man doch die Rassenbildung gewissermaßen beobachten könnte.

Die aus Südfrankreich beschriebene *Hyalina dubrueili* CLESSIN steht zwischen *Hyalina botterii* sensu CLESSIN (= *subcontractus*-Form) und *contracta*. *Vitrea (Crystallus) zapateri* WESTERLUND ist möglicherweise mit der *vitreolus*-Form identisch. Die nordafrikanische *permodesta* ist von *zakynthia* nicht zu trennen. Ich kenne einige Syntypen von *Hyalinia mica* WESTERLUND [SMF 115753/4], die mit der *zakynthia*-Form identisch sein dürften. Die verschollene *Hyalinia blanci* HESSE ist wahrscheinlich nur eine Lokalform von *zakynthia*.

Zusammengefaßt: *Vitrea contracta* (WESTERLUND), wie alle übrigen weitverbreiteten Arten der Gattung, besitzt eine Tendenz, Lokalformen zu bilden. Diese verschiedenen Formen sind aber nur in Extremfällen sicher zu erkennen, daher ist es besser, keine Rassen zu unterscheiden, als mit einer Reihe unbestimmbarer Zwischenformen zu arbeiten.

Material: „Alluvions de l'Harrach près Alger“ [MHNG, Lectotypus und 1 Paralectotypus von *Hyalinia permodesta* BOURGUIGNAT]. — Ibidem. JOLY ded., Slg. WESTERLUND [NMG, 82 Expl. - als „*permodesta*“ (Originalserie?)]. — „Algerien“. Slg. WESTERLUND [NMG, 2 Expl. - als „*subvitreola*“]. — „Algerien“. Slg. O. REINHARDT [SMF 171009/1 - als „*eustilba*“]. — „Algerien“. ANCEY ded. [SMF 170961/4 Slg. MOELLEN-DORFF; SMF 115754/2, Slg. JETSCHIN]. — Lalla Maghnia, Prov. Oran. [SMF 170960/3, ex BOURGUIGNAT (in PECHAUD) 1883: 24 - als „*vitreola*“]. — Maison Carrée bei Alger. ANCEY ded. 1893, Slg. JETSCHIN [SMF 115706/2]. — Hamama in Algerien. PARRY ded. 1901, Slg. JETSCHIN [SMF 115755/3]. — Zaujet el Hamama, ö. el-Hania, Cyrenaika. BRANDT leg. [IZ-PAN, 8 Expl.]. — Wadi el Azra bei Farzugh, Cyrenaika. BRANDT leg. 9. 10. 1955, Slg. EDLAUER No. 60342b [NMW]. — Wadi Halgh el Asel, Cyrenaika. BRANDT leg. 5. 3. 1958, Slg. ZILCH [SMF 195170/18]. — Wadi el Gattara sö. Bengasi. KALTENBACH leg. 14. 4. 1956, Slg. KALTENBACH [SMF 195168/1]. — Km 28·1 ö. d'Anunzio, Wasserscheide, 470 m, Cyrenaika. KALTENBACH leg. 7. 3. 1942, Slg. KALTENBACH [SMF 195169/1].

Alle hier erwähnten Stücke entsprechen mehr oder minder der *zakynthia*-Form. Keine andere Form ist bisher aus Nordafrika bekannt.

### ***Vitrea subvitreola* (BOURGUIGNAT 1880).**

Abb. 10-18.

- 1880 *Zonites subvitreolus* BOURGUIGNAT (in SERVAIN), Étude Moll. Esp. Portug.: 28. Locus typicus [restr.]: „Cascades du Safsaf à Tlemcen“ in Algerien. Lectotypus [nov.]: MHNG.
- 1883 *Hyalinia subvitreola* BOURGUIGNAT (in PECHAUD), Exc. Malac. Nord Afrique, 1: 17 und 24.

Schale mittelgroß, Breite bis 3·15 mm bei  $4\frac{3}{4}$  Umgängen, regelmäßig anwachsend, der letzte Umgang kaum breiter als der vorletzte. Oben ziemlich gewölbt mit relativ tiefer Naht, unten sehr wenig abgeflacht, seitlich gut gerundet. Nabel breit trichterförmig, alle Umgänge zeigend. Skulptur: das gelblichweiß durchscheinende Gehäuse ist sehr fein gestreift und gekörnelt.

Maße des Lectotypus: 1·3:2·8 mm, bei  $4\frac{3}{5}$  Umgängen. Zum Lectotypus wählte ich ein nicht ganz erwachsenes Gehäuse, — das größte aus der Probe, die BOURGUIGNAT auf der Etikette als „types“ bezeichnete.

Material: Lectotypus und 5 Paralectotypen vom Locus typicus [MHNG]. — Harrach-Genist [MHNG, 12 Paralectotypen]. — Harrach-Genist. JOLY ded. [SMF 171081/11, Slg. KOBELT; NMG, 66 Expl., Slg. WESTERLUND - als „*vitreola*“ und „*subvitreola*“]. — Beni Mansour, Genist, Algerien. Slg. KOBELT [SMF 171080/5]. — „Algerien“. PONSONBY ded., Slg. O. BOETTGER [SMF 171007/1 - als „*eustilba*“]. — „Algerien“. JOLY ded., Slg. KOBELT [SMF 171005/1 - als „*eustilba*“; Belegstück zur Ic. (2) 1: 22, aber nicht abgebildet. Das abgebildete Exemplar: Orig. Ic. (2) 1: 22 = SMF 171006/1 = *Oxychilus hydatinus* (ROSSMÄSSLER). Siehe auch die Bemerkung von BOURGUIGNAT (in PECHAUD) 1883: 24]. — Wadi el Millau bei Tolmetta, Cyrenaika. BRANDT leg. [IZ-PAN, 9 Expl.]. — Wadi Halgh el Asel bei Sauro, Cyrenaika. BRANDT leg. 5. 3. 1958 [SMF 161226/2, Slg. ZILCH; IZ-PAN, 14 Expl.].

Die einzige *Vitrea*-Art, die bisher von den Azoren, Kanarischen Inseln und Madeira gemeldet ist (NOBRE 1930, 1931, u. a.: *crystallina*; RIEDEL 1964: *contracta*), gehört wohl zur *Vitrea subvitreola*, aber das mir vorliegende Material ist zu wenig, die Frage definitiv zu entscheiden. Auch verschiedene Serien aus Marokko scheinen mit dieser Art sehr nahe Beziehungen aufzuweisen (Slg. KLEMM); sie fallen möglicherweise in ihre Variationsbreite. Es muß aber ein weit größeres Material zur Untersuchung herangezogen werden.

Bemerkungen: Auf Grund einzelner Exemplare ist es sehr schwer, diese Art von verschiedenen Formen der *Vitrea contracta* zu trennen. Vom „*vitreolus*“ unterscheidet sie sich durch die regelmäßig gewölbteren Umgänge (wobei der letzte kaum breiter ist als der vorletzte), durch den breiteren und mehr trichterförmigen Nabel. Die Schale von *V. subvitreola* ist deutlich weniger gedrückt. Falls in Afrika nur die *zakynthia*-Form der *contracta*-Gruppe lebt (wie bisher bekannt), wird die Bestimmung nicht allzu schwer. Die jungen Exemplare sind fast immer fraglich.

### ***Vitrea brandti* n. sp.**

Abb. 19-21.

Diagnose: Eine Art der Gattung *Vitrea* FITZINGER, die sich durch ihre kleine, stark abgeflachte Schale mit eng aufgewundenen Umgängen und breitem Nabel von allen bekannten Arten unterscheidet.

Beschreibung: Schale klein, oben und unten deutlich abgeflacht, seitlich gedrückt. Umgänge  $4\frac{1}{2}$ - $4\frac{4}{5}$ , sehr langsam anwachsend, stark übereinandergreifend, so daß der letzte etwa 2mal breiter als der vorletzte erscheint. Nabel sehr weit, perspektivisch, alle Umgänge deutlich zeigend. Mündung recht stark ausgeschnitten. Die neue Art scheint eine Miniatur von *Vitrea kutschigi* (WALDERDORFF) aus Jugoslawien darzustellen. Bisher ist keine ähnliche Art bekannt.

Maße des Holotypus: 1·2:2·8 mm, bei 4 $\frac{1}{2}$  Umgängen.

Locus typicus: Wadi el Gattara, sö. Benina, Cyrenaika, Libyen. Bisher nur aus der Cyrenaika bekannt.

Material: Holotypus und 4 Paratypen vom Locus typicus, BRANDT leg. [IZ-PAN]. — Ibidem [SMF 195164/2, Slg. ZILCH; No. 38464 Slg. KLEMM, 4 Expl.]. — Übrige Paratypen: Wadi el Gattara, 20 km sö. Bengasi, aus Genist. KALTENBACH leg. 29. 3. 1942 und 14. 4. 1956, Slg. KALTENBACH [SMF 195165/3 und SMF 195167/4]. — Wadi el Azra bei Farzughä. BRANDT leg. 9. 10. 1955, Slg. EDLAUER No. 60342a [NMW, 6 Expl.]. — Wadi Halgh el Asel. BRANDT leg. 5. 3. 1958, Slg. ZILCH [SMF 195166/1].

Namengebung: Die neue Art wird nach Herrn Dr. R. A. BRANDT (z. Z. in Bangkok), der um die Erforschung der Molluskenfauna der Cyrenaika große Verdienste hat, benannt.

### Schriften.

- BOURGUIGNAT, J. R. (1864): Malacologie de l'Algérie ou Histoire naturelle des animaux mollusques terrestres et fluviatiles recueillis jusqu'à ce jour dans nos possessions du Nord de l'Afrique. — Paris, 1: I-XII, 1-290.
- CLESSIN, S. (1877): Die Species der Hyalinen-Gruppe *Vitrea*. — Malak. Bl., 24: 123-134.
- FAVRE, J. (1927): Les mollusques post-glaciaires et actuels du Bassin de Genève. — Mém. Soc. Phys. Hist. nat. Genève, 40: 171-434.
- HESSE, P. (1882): Eine Reise nach Griechenland. — Jb. dtsh. malak. Ges., 9: 283-336.
- KOBELT, W. (1882): in E. A. ROSSMÄSSLER, Iconographie der Land- & Süßwasser-Mollusken. — Wiesbaden, (2) 1: 1-32.
- NOBRE, A. (1930): Materiais para o estudo da fauna dos Açores. — Pôrto: 1-108.
- — — (1931): Moluscos terrestres, fluviaes e das águas salobras do arquipélago da Madeira. — Pôrto: 1-208.
- PECHAUD, J. (1883): Excursions malacologiques dans le Nord de l'Afrique de la Calle à Alger, d'Alger à Tanger. — Paris, 1: 1-112.
- RIEDEL, A. (1964): Zonitidae (Gastropoda) der Azoren. — Bol. Mus. munic., Funchal, 18: 5-58.
- — — (1966): Zonitidae (excl. Daudebardiinae) der Kaukasusländer (Gastropoda). — Ann. Zool., Warszawa, 24: 1-303.
- — — (1969): Die Ägäis - und die Verbreitung der Zonitidae (Gastropoda) in den östlichen Mittelmeerländern. — Ann. Zool., Warszawa, 27: 29-51.
- SERVAIN, G. (1880): Étude sur les Mollusques recueillis en Espagne et en Portugal. — Saint-Germain: 1-176.
- WAGNER, A. J. (1907): Zur Kenntnis der Molluskenfauna Österreichs und Ungarns, sowie der angrenzenden Balkanländer. — Nachrbl. dtsh. malak. Ges., 39: 101-115.

### Abkürzungen.

- IZ-PAN = Instytut Zoologiczny - Polska Akademia Nauk, Warszawa.
- MHNG = Muséum d'Histoire Naturelle, Genève.
- NMG = Naturhistoriska Museet, Göteborg.
- NMW = Naturhistorisches Museum, Wien.
- SMF = Senckenberg-Museum, Frankfurt am Main.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [99](#)

Autor(en)/Author(s): Pinter Laszlo Ernestus

Artikel/Article: [Über einige nordafrikanische Vitreini \(Gatropoda : Euthyneura\). 319-325](#)